

Bundesarchiv

B 162/ 7473

fol. 1 -



0 200044 034908



Warszawa, dnia 19/III 1945 r.

Al. Ujazdowskie 11

MINISTERSTWO SPRAWIEDLIWOŚCI

Główna Komisja

Badania Zbrodni Hitlerowskich

w Polsce

L. dz. Zh. I / Sn/13 / 221/73/NS

Zentrale Stelle

der Landesjustizverwaltungen

Herr Oberstaatsanwalt Dr. A. Rückerl

714 Ludwigsburg

Schorndorfer Strasse 58

28. APR. 1945

Dotyczy: Artura Beitlicha - zastępcy szefa terenowej placówki policji i służby bezpieczeństwa w Dębicy i żandarmów posterunku hitlerowskiego w Dębicy.

Szanowny Panie Nadprokuratorze !

W wyniku przeprowadzonego śledztwa ustalone zostało dokonanie w dniu 24 lipca 1943 r. pacyfikacji wsi Róża w powiecie dębickim i zamordowanie 11 Polaków.

Przekazuję dowody tej zbrodni:

I. Protokoły przesłuchania świadków o nazwiskach:

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| 1. Antoni Sawicki - dwa | 12. Julian Więś |
| 2. Maria Gawlik | 13. Antonina Czerwiec |
| 3. Władysław Jeż | 14. Franciszek Żmuda |
| 4. Jan Opaliński | 15. Józef Żmuda |
| 5. Paweł Cymbor | 16. Teofil Skowron |
| 6. Bronisław Mytyś | 17. Julia Cymbor |
| 7. Helena Więś | 18. Jan Pupek |
| 8. Władysław Ćwik | 19. Stanisław Krochmal |
| 9. Józef Kusek | 20. Franciszek Krochmal |
| 10. Cecylia Krężel | 21. Stanisław Trojan - dwa |
| 11. Józef Górak | |

II. Akty zgonu wystawione na nazwiska:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. Wojciech Bielawa | 6. Wojciech Więś |
| 2. Józef Niedbałec | 7. Józef Bielawa |
| 3. Edward Erazmus | 8. Natalia Kosecka |
| 4. Antonina Erazmus | 9. Jan Trojak |
| 5. Jakub Gutowski | 10. Aniela Trojak |
| | 11. Jan Erazmus |

III. Dokumentacja fotograficzna miejsc mordów

IV. Inne dokumenty:

1. Karta pracy Artura Beitlicha
2. Karta wynagrodzenia Artura Beitlicha
3. Wniosek odznaczeniowy Hansa Kocha

Z powyższych dokumentów wynika, że w opisanej zbrodni brali udział:

1. Artur Beitlich urodzony 25.07.1906 r. w Łodzi, zastępca szefa placówki terenowej policji i służby bezpieczeństwa w Dębicy;
2. Hans Koch urodzony 8.11.1901 r. w Lipsku, dowódca posterunku żandarmerii w Dębicy;
3. Rudolf Henschel - jego zastępca;
4. Ernst Sponny zwany Spunarem, kierowca tego posterunku.

Uprzejmie proszę o spowodowanie wszczęcia postępowania karnego w tej sprawie i poinformowanie mnie o jego wyniku.-

Załączniki

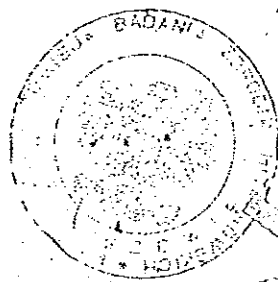
Z poważaniem

D Y R E K T O R

/Prof. dr Cz. Pilichowski/

Wniosek o udzielenie pomocy w sprawie z dnia
Prokuratury Powiatowej w Dębicy 1.06.1957/54.

Rzeszów, dnia 26.7.1974r.



Bundesarchiv

Krakau, den 22. September 1944.

Einschreiben!

An ~~den~~ Kommandeur der Sicherheitspolizei

~~Exzellenz Exzellenz~~
~~Stabschef Exzellenz Exzellenz~~

in 2. Litzmannstadt...

GEHALTSAUSZUG

für die(den) gemäß Weisung des Reichssicherheitshauptamtes von der
dortigen Dienststelle ab 1. O k t o b e r 1944 zu besoldende(n)
. . . . Kriminallangestellten (A) Arthur B e i t l i c h

geb.: 25. 7. 1906 in Litzmannstadt

Wohnort: Pabianice

Ortsklasse: B

Familienstand: verh.

Dienstantritt: 1. 12. 1942

Vergütungsgruppe: 13 (2000.-RM) nächste Steigerung: ---

Kinder:

Name	geb.am	Grundvergütung	166.67	RM
Trautchen	16. 7. 1928	Wohnungsgeldzusch.	59.---	"
Heinz	2. 6. 1931	örtl. Sonderzuschl.	---	"
Waldemar	21. 10. 1937	Vergütungszuschuß	12.---	"
		Kinderzuschlag	40.---	"
		Dienstbereitschaftsg.	20.---	"
		gesetzl. Kürzung	13.50	"

Brutto-Summe: 284.17 RM

Abzüge:

Überversicherung (ZRL)	6.---	RM
Sozialversicherungs- beiträge Gruppe E	13.08	"
Lohnsteuer	---	"
Eisernes Sparen	13.---	"
DAF-Beitrag	---	"
WHW-Beitrag	-.60	"
sonstige Abzüge	---	"

Netto-Betrag: 281.49 RM

Abgefunden mit Vergütung bis einschl. 30. September 1944.

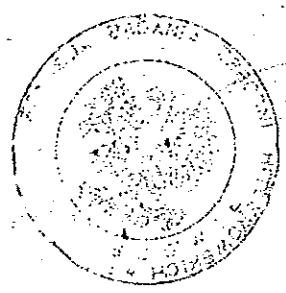
Die Abmeldung bei der Betriebskrankenkasse des Reichs - Zweigstell.
Krakau - wird mit Ablauf des 30. 9. 1944 durchgeführt.

Das pauschale Bewegungsgeld wird gemäß RdWrl. d. RM/MchdDtPol. im
RdMl. vom 1.3.43 - S II C 24/Dav.St. B.Nr. 1447/43 - 29c - 1 -

./.

RECEIVED OFFICE OF THE SECRETARY OF THE ARMY
WASHINGTON, D.C. 20315

OFFICE OF THE SECRETARY OF THE ARMY



Bundesarchiv

(SofBlS.S.75) weiterhin von hier gezahlt.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der (dem) umscit-
tig genannten Angestellten als Arbeitnehmer deutscher Volks-
zugehörigkeit, der seine dauernde Arbeitsstätte im General-
gouvernement hat, gem. RdF-Erlass v. 15.12.1943 - S 2198 - 195
III - (RStBl 1943 S.853 Nr. 898) in Vbdg. mit RdF-Erlass v.
21.6.43 S. 2300 Pol. 256 III - (RStBl 1943 S.497 Nr. 461) ein
Ostfreibetrag von 260.-- RM monatl.zusteht, der sich für jedes
minderjährige haushaltzugehörige Kind um 10 v.H. seines Be-
trages erhöht.

Überweisungsanschrift:

Postscheckkonto des Geld=
instituts: Breslau 148 54.

Pabianitzer Genossenschaftsbank e.G.m.
b.H., Pabianitz/Wartheland, Schloßstr.25,
Konto: E 747 - Artur Beitzlich,
Pabianitz, Stuttgarterstr.10.

Bemerkung: Für das Kind Trautchen wurde der Kinderzuschlag bis
zum 31.August 1944 gezahlt. Der höhere Wohnungsgeldzuschuß gemäß
§ 6 (4) TO.A steht dem Angestellten also noch bis zum 31.August
1945 zu.

Ob das Kind Trautchen noch in der Schul- oder Berufsausbildung
steht, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Anlagen :

- 1 Angestelltenvers.-Karte Nr.
- ~~1 Lohnsteuerkarte 1944/46~~
- 1 Verdienstbescheinigung f.d.ZRL
- 1 Arbeitsplatzwechselmeldung
f.d."Eiserne Sparen" im 1. Auflage
- ~~1 Eiserne Sparkassenbuch~~
- ~~1 DAF-Buch~~

Im Auftrage :

V o r s c h l a g

zur Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes 2. Klasse mit Stern

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1) Name: | K o c h |
| 2) Vorname: | Hans |
| 3) Geburtsort: | Leipzig |
| 4) Geburtstag: | 8. 11. 1901 |
| 5) Dienstgrad: | Reg.-Hauptmann der Gendarmen |
| 6) Binnendienststelle: | Gendarmerie im Distrikt Zwickau
(Einstaatstab Scherner) |
| 7) Heimdienststelle: | Reg.-Leut. Posen |
| 8) Kurze begründete Stellungnahme: | |

Reg.-Lt. d. Gend. Koch ist seit 15.3.1943 in Generalgouvernement eingesetzt. Er hat bereits mehrere größere Unternehmen gegen Partisanen und militärisch organisierte Banden geführt und dabei wesentlich zur Befriedung des Gebietes beigetragen. U. a. führte er in letzter Zeit Aktionen am 6.7.1943 im Raume Brzezany, Kro. Lublin, wobei 3 Banditen im Feuerkampf vernichtet wurden; am 9.7.1943 im Raume Dobrowa, Kro. Lublin, wobei 18 Banditen vernichtet und 5 gefangen genommen wurden; am 11.7.43 im Raume Latoszyn-Gumienka, Kro. Lublin, wobei 7 Banditen vernichtet wurden.

Alle Unternehmen waren mit großer Umsicht, taktisch richtig und unter persönlichem Einsatz geführt, wobei sich Koch besondere Verdienste unter feindlicher Waffengewalt und bei der Kriegsführung besonders Verdienste erworben hat.

Reg.-Lt. d. Gend. Koch wurde am 1.5.1942 mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse ohne Schleife ausgezeichnet.

Oberleutnant der Gendarmen
und Kommandeur des Schutzgebietes
" Ont "

9) Stellungnahme der Zwischendienststellen:

10. Klasse Regiment 19

11. 8. 22. 30. 1.

Be z u r w o r t e t!

sehen und befürwortet

gez. Scherner

1/-Oberführer

Oberst der Gendarmen
und Kommandeur des Schutzgebietes

7

Ü b e r s e t z u n g

Bezirkskommission
zur Untersuchung von NS-Verbrechen
in Rzeszow

Aktenzeichen: II Ds 65/70

Zeugenvernehmungsniederschrift

Den 25.1.1973

Der Vizestaatsanwalt der Woiwodschaft, Magister Stanislaw Zabierowski, delegiert zu der Bezirkskommission zur Untersuchung von NS-Verbrechen in Rzeszow, vernahm, handelnd gem. Art. 51, Abs. 293 und Art. 129 kpk - StPO in Anwesenheit der Protokollführerin Elzbieta Pypec den unten Angeführten als Zeugen.

Der Zeuge wurde auf die strafrechtlichen Folgen einer falschen Aussage hingewiesen, was er mit seiner eigenhändigen Unterschrift bestätigte (Art. 172 kpk - StPO).

Unterschrift des Zeugen:
gezeichnet Unterschrift

Danach sagte der Zeuge wie folgt aus:

Vor- und Zuname: Antoni S t a w i c k i *u. u. m. pl.*

Vornamen der Eltern: Izydor und Eleonora

Geburtsdatum und -ort: 15.6.1894 in Bedzieszyn

Wohnort: Debica, Gawrzyłowska Str. 56

Beschäftigung: Rentner

Schulbildung: Grundschulbildung

Vorstrafen wegen falscher Aussagen: nicht vorbestraft

Verhältnis zu den Beteiligten: fremd

Direkt nach der Besetzung von Debica im Jahre 1939 errichteten die Deutschen in Debica einen Posten der Schutzpolizei, der, soweit ich mich gut erinnere, bis Juli 1940 existierte. Ich war vor dem Kriege Polizist und nach der Bekanntmachung durch die Deutschen über die Pflicht sich zur Arbeit zu melden mußte ich das tun und ich begann bei den Organen der dunkel-blauen Polizei in Debica zu arbeiten. Am 6. Dezember 1939 nahm ich die Arbeit auf.

Nach einem Jahr wurde ich von den Deutschen zum Kommandanten des sogenannten Gruppenposten der dunkel-blauen Polizei bestimmt. Ich amtierte in Debica und mir unterstanden Posten in Paszczyn, Pilzno, Czarna, Straszecin und Debica. Ich besaß als Kommandant dieses Gruppenpostens kein zusätzliches Dienstpersonal und ich amtierte bei dem Posten der dunkel-blauen Polizei in Debica.

Noch im Jahre 1940 - wie es mir scheint - errichteten die Deutschen in Debica einen sogenannten Gendarmeriezug. Diesem Gendarmeriezug unterstanden Gendarmerieposten, die auf dem Gebiet des ganzen deutschen Landratsamtes in Debica untergebracht waren, und zwar in Mielec, Tarnobrzeg und Debica. Kommandant dieses Gendarmeriezuges in Debica war zuerst Oberleutnant M a i und nach ihm Leutnant B u c h h o l z (Buchholtz).

Oberleutnant M a i war etwa 35 Jahre alt, blond, er war ein großer Mann. B u c h h o l z konnte etwa 40 Jahre alt gewesen sein, besaß ein rotes Gesicht, normal beleibt, groß, etwa 170 cm und war ebenfalls blond.

Eine Zeit nach der Errichtung des Gendarmeriezuges in Debica wurde dort auch ein Posten der deutschen Gendarmerie gegründet. Ich erinnere mich nicht wie der erste Kommandant dieses Postens hieß. Der zweite Kommandant war B u c h h o l z , der später Zugführer wurde und der dritte Kommandant war Leutnant K o c h . Ich erinnere mich an den

Namen des letzten Kommandanten dieses Postens nicht mehr. K o c h war beleibt, er trug eine Brille. Ich erinnere mich an die Amtszeiten dieser Gendarmen nicht mehr genau, von denen ich oben aussagte.

Bei dem Posten der Gendarmerie in Debica waren etwa 8 bis 10 Gendarmen tätig. Ich kannte und ich erinnere mich an manche Namen von ihnen, ich bin aber nicht imstande genau die Zeit anzugeben, in der sie bei diesem Posten dienten. Insbesondere erinnere ich mich an den Gendarmen B i - z o k (Bisock), der 25 Jahre alt war, U r b a n , der sich übel gegenüber den Polen benahm, H e n s c h e l , der etwa 35 Jahre alt war, S ü s s d o r f , der rot-haarig war und der nach dem Kriege von einem polnischen Gericht zum Tode verurteilt wurde.

Ich erinnere mich auch an die Namen von 2 Leitern dieses Postens, ich kann aber die Schreibweise dieser Namen nicht angeben, es waren S z p u n a r (Spunar), er war ein Österreicher und er sprach nicht polnisch, sowie B y - s t r o n , der später nach Sedziszow Malopolski weitergeleitet wurde.

Im späteren Zeitabschnitt wurden nämlich von diesem Posten der Gendarmerie in Debica einzelne Gendarmen zu verschiedenen Posten der dunkel-blauen Polizei als Aufsichtsbeamte abkommandiert. Insbesondere erinnere ich mich, daß nach Pilzno ein Gendarm W i n d i s c h abkommandiert wurde. Diese Gendarmen leiteten tatsächlich die Arbeit des Postens der dunkel-blauen Polizei. Ich erinnere mich, daß B u c h - h o l z einmal mir gestand, daß er von Beruf Bäcker war.

Außer der Gendarmerie in Debica wurde im Jahre 1941 eine Gestapo-Dienststelle eingerichtet. Der Chef dieser Gestapo war fast die ganze Okkupationszeit G a r b l e r . Außerdem waren bei dieser Gestapo-Dienststelle die Gestapomänner

W i s n i e w s k i und B e i t l i c h tätig.
Ich füge hinzu, daß Leute sehr oft die Namen B e i t l i c h und D i e t r i c h verwechselten und sie nannten sogar den B e i t l i c h mit B e i t l i c h - D i e t r i c h . B e i t l i c h war ein Mann mit einem Pockengesicht.

An dieser Stelle wurden dem Zeugen die zu den Akten beigefügten Aufnahmen vorgezeigt und der Zeuge erklärte: Auf der Aufnahme, die mit Nr. 1 gekennzeichnet wurde, erkenne ich den Vertreter des Chefs der Kriminalpolizei in Debica E d l i n g e r ; auf der Aufnahme Nr. 3 den Gestapomann B e i t l i c h ; auf der Aufnahme Nr. 4 einen Gestapomann, der ebenfalls in Debica tätig war, an dessen Namen ich mich jedoch nicht erinnere; auf der Aufnahme Nr. 6 - scheint es mir - ist der Kommandant der Gestapo G a r b l e r abgebildet; es scheint mir jedoch, daß er in Wirklichkeit beleibter und älter war. Auch B e i t l i c h scheint mir auf dieser Aufnahme jünger auszusehen als ich mich an ihn erinnere.

In D e b i c a war auch noch ein Kommissariat der Kriminalpolizei. Sein Chef war ein Deutscher mit dem Namen K o r n r u m p f , sein Vertreter war ein gewisser E d l i n g e r . Die beiden behandelten eigentlich Polen ziemlich gut insbesondere K o r n r u m p f .

Außerdem gab es noch in Debica einen Posten der deutschen Bahnschutzpolizei, dessen Beamte schwarze Uniformen trugen. Die dunkel-blaue Polizei besaß mit ihnen fast keine Kontakte und ich erinnere mich an ihre Namen, außer dem Namen des schon nicht mehr lebenden Jozef P a r y s , nicht mehr.

Die deutsche Polizei befahl manchmal den dunkel-blauen Polizisten an Aktionen teilzunehmen, die von der deutschen Polizei durchgeführt wurden. Von solchen Aktionen wußte

ich, weil die Deutschen gewöhnlich entsprechende Befehle über mich erteilten. Selbst nahm ich nur an einer solchen Aktion teil, und zwar - wie es mir scheint - in Jastrzabka Stara. Dieses Dorf liegt dicht bei Roza (phon. Ruscha). Der Verlauf dieser Aktion sah folgendermaßen aus:

Am Abend, vor der Ausführung dieser Aktion, befahl mir der Kommandant des Postens der Gendarmerie K o c h zusammen mit etwa 10 bis 15 dunkel-blauen Polizisten sich bei dem Posten der Gendarmerie nachts zu melden. Dort warteten schon einige Pferdefuhrwerke. Als es noch dunkel war befahl uns K o c h auf die Pferdefuhrwerke einzusteigen. Außer uns nahmen etwa 4 oder 5 Gendarmen Platz, danach fuhren wir alle los. K o c h fuhr mit einem privaten Personenkraftwagen.

Nach etwa 2 Stunden, als es schon hell wurde, kamen wir nach Roza. Hier war schon K o c h da und er befahl uns auszusteigen. Ich füge hinzu, daß ich noch vor der Abfahrt aus Debica bei K o c h irgendeine Liste von Leuten gesehen habe, auf der bei manchen Namen Kreuze daneben standen. Ich ahnte, daß diese Leute von den Deutschen erschossen werden.

Als wir nach Roza kamen hörte ich schon neben dem Kinderhort irgendeinen Betrieb und ich sah dort Deutsche. Es stellte sich später heraus, daß an dieser Pazifizierung auch die deutsche Polizei aus Tarnow teilnahm, ich kannte sie jedoch nicht.

Irgendein mir unbekannter Gendarm, wahrscheinlich aus Debica, der wahrscheinlich diese Aktion führte, ^{setzte} ~~bestimmte~~ Patrouillen ^{zusammen} die aus Gendarmen und dunkel-blauen Polizisten sowie aus Angehörigen des Sonderdienstes aus Tarnow, die an dieser Pazifizierung teilnahmen, bestanden und er

schickte sie in das Dorf. Ich weiß nicht ob sie irgendwelche Zettel mit Namen auf den Weg erhielten.

Ich übte während dieser Pazifizierung die Funktion des Dolmetschers von K o c h aus. Nachdem alle Deutsche auseinander gingen spazierte ich zusammen mit K o c h auf der Straße im Dorf. In einem Moment bemerkte ich, daß aus einem der benachbarten Häuser durchs Fenster irgendein Mann hinaus sprang, der die Art der von den Deutschen durchgeführten Aktion begriff.

In diesem Moment bemerkte ich, daß K o c h aus seinem Automaten zielte, er schoß in Richtung dieses Mannes eine Serie so, daß dieser Mann zu Boden fiel. Anschließend ging K o c h an ihn heran und er wollte ihm einen Todesschuß geben. Ich redete ihm das aus. Der Mann wurde in das Haus hineingetragen und er starb später. Wie ich mich orientierte war es der Schwager meines Kollegen mit dem Namen W i e s .

Zu dieser Zeit entstand im Dorf eine Panik. Ich hörte Schüsse, die von allen Seiten kamen. Ich ging mit dem K o c h auf der Straße, die durch das Dorf führte. Schließlich gelangten wir in die Nähe des Kinderhortes, der sich im Dorf befand und ich sah bei diesem Kinderhort eine größere Ansammlung von Deutschen. Als wir näher kamen bemerkte ich, daß die Deutschen vom Dach der Scheune, die Eigentum des Kinderhortes war, die Strohbedeckung herunter rissen. Was sie dort fanden wußte ich vorläufig nicht, später erfuhr ich aber, daß dort Waffen und Munition gefunden wurden, die auf dem Dachboden deponiert waren.

Zusammen mit K o c h gingen wir in den Kinderhort hinein und wir sprachen mit der Oberin, die K o c h erschießen wollte, wobei er sagte, daß sie ein Schmarotzer sei. Ich brachte ihn jedoch von diesem Vorhaben ab.

K o c h fragte sie nach den Waffen. Als wir auf den Hof hinausgingen bemerkte ich, daß hinter der Scheune, in der die Waffen gefunden wurden, die Deutschen irgendeinen älteren Mann schlugen. Anschließend wurde er an eine Stelle eines Hauses gebracht und dort wurde er von einem mir unbekannten Deutschen erschossen.

Ich erinnere mich nicht, ob an dieser Aktion in diesem Dorf auch Gestapomänner aus Debica teilnahmen, es scheint mir, daß sie nicht dabei waren. Nach Beendigung dieser Aktion versammelten sich alle auf der Chaussee. Dort standen 2 Lastkraftwagen und in einem habe ich die verhafteten Personen gesehen. Niemand meldete jemandem etwas über die während der Aktion durchgeführten Maßnahmen und auf Anordnung der Deutschen fuhren wir nach Debica zurück.

Ich füge hinzu, daß die Scheune, deren Dach abgerissen wurde, später niedergebrannt wurde. Die Verhafteten wurden wahrscheinlich nach Tarnow abtransportiert. Es scheint mir, daß diese Pazifizierung von der Gestapo aus Tarnow geleitet wurde.

Vorgelesen.

Vernahm:
gez. Unterschrift

Protokollführerin:
gez. Unterschrift

Der Zeuge:
gez. Unterschrift

Dienstsiegel

Ludwigsburg, Januar 1976

(Enz)
Dolmetscher

II 206 AR-Z 100/75

Ü b e r s e t z u n g

Bezirkskommission
zur Untersuchung von NS-Verbrechen
in Rzeszow

Aktenzeichen: II Ds. 28/67

Zeugenvernehmungsniederschrift

Den 4.2.1969 in Debica.

Der Vizestaatsanwalt der Woiwodschaft, Stanislaw Zabierowski, delegiert zu der Bezirkskommission zur Untersuchung von NS-Verbrechen in Rzeszow, vernahm, handelnd gem. Art. 4 des Dekrets vom 10.11.1945 - Gesetzblatt Nr. 51, Abs. 293 und Art. 129 kpk - StPO in Anwesenheit der Protokollführerin H. Osak den unten Angeführten als Zeugen ohne Gelöbnisabnahme.

Der Zeuge wurde auf die strafrechtlichen Folgen einer falschen Aussage hingewiesen.

Danach sagte der Zeuge wie folgt aus:

Vor- und Zuname: Antoni S t a w i c k i

Vornamen der Eltern: Izydor und Eleonora

Geburtsdatum und -ort: 15.6.1894 in Bedwieczyn, Krs.Ostrow Wielkopolski

Wohnort: Debica, Gawrzyłowska Str. 56

Beschäftigung: Rentner

Vorstrafen wegen falscher Aussagen: nicht vorbestraft

Verhältnis zu den Beteiligten: fremd

Anmerkung des Übersetzers: Der Zeuge Antoni S t a w i c k i sagt in dem obigen Protokoll im wesentlichen dasselbe aus, was er in dem umfangreichen Protokoll vom 25. September 1969 aussagte, jedoch mit stark verkürztem Inhalt. Die wichtigen

Passagen dieses Protokolls, die etwas Neues in die Sache bringen, wurden von mir im polnischen Text unterstrichen, *(siehe poln. Text)* dieser wurde von mir wortwörtlich übersetzt.

Übersetzung der unterstrichenen Sätze im polnischen Text des Protokolls vom 4. Februar 1969:

Ich habe gesehen, daß G a b l e r (Garbler) vor der Liquidierung des Ghettos in dem Ghetto 4 Jüdinnen erschöß.

Bei der Pazifizierung nahmen teil: Gestapomänner aus Debica G a b l e r , B e i t l i c h und W i s - n i e w s k i , sowie Gendarmen: K o c h , U r b a n , H e n s c h e l , S z p u n a r sowie deutsche Polizei aus Tarnow. Mir ist bekannt, daß damals der Hauswirt (kann auch Hausmeister sein; Vermerk des Übersetzers) der Nonnen, eines mir nicht mehr erinnerlichen Namens, erschossen wurde; sein Haus und seine Scheune, eigentlich Stall, wurde niedergebrannt.

Der Richter:	Protokollführerin:	Der Zeuge:
gez. Unterschrift	gez. Unterschrift	gez. Unterschrift

Ludwigsburg, Januar 1976

(Enz)
Dolmetscher